

Ehrenkolloquium zum Eintritt in den Ruhestand am 11. Mai 2005

TLZ

Mittwoch, 11. Mai 2005

WAS · WANN · WO

VORTRÄGE

Senatssaal, Fürstengraben 1: 15 Uhr Kolloquium

zu Ehren von Dr. Reinhard Schielicke vom Astrophysikalischen Institut aus Anlass seines 65. Geburtstages

TLZ

Donnerstag, 12. Mai 2005



Dr. Reinhard Schielicke hält einen historischen Spiegelprismenkreis in der Hand, den Ernst Abbe um 1890 für das Astronomische Praktikum angeschafft hatte. Noch vor gut 50 Jahren benutzten Studenten der Jenaer Uni wie Dr. Schielicke das Gerät zur Winkelmessung.

Foto: fsu

Astronom tritt in den Ruhestand

Ehrenkolloquium für Dr. Reinhard Schielicke

Jena. (tlz) Ein Ehrenkolloquium aus Anlass des 65. Geburtstags des Astronomen Dr. Reinhard Schielicke führte gestern viele seiner Kollegen im Senatssaal der Universität zusammen. Unter anderen Referenten war auch der Geehrte selbst. Er sprach über die „Entwicklung der astronomi-

schen Beobachtungstechnik an der Jenaer Sternwarte in der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts“.

Die Laudatoren waren Prof. Dr. Paul Seidel, Dekan des Physikalisch-Astronomischen Fakultät und Prof. Dr. Joachim Krautter, Präsident der Astronomischen Gesellschaft.

OTZ

Jena

Mittwoch, 11. Mai 2005

Sterne beobachten durch Schokoladenpapier

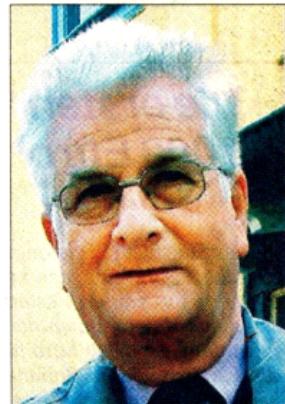
Astronom Dr. Schielicke setzt sich zur Ruhe

Von Marcel Werner

Jena (OTZ). Manche Wege zur Astronomie sind wirklich ungewöhnlich. Beim Jenaer Astronomen Dr. Reinhard Schielicke, der soeben seinen 65. Geburtstag feierte, waren es die Löcher im Schokoladenpapier, durch die er das nächtliche Himmelszelt erkundete. Später verblüffte er als 17-Jähriger anlässlich des Wettbewerbs „Messe der Meister von Morgen“ seine Lehrer und Mitschüler mit einer Miniatursternwarte, deren Kuppel immerhin einen Durchmesser von zwei Metern aufwies.

So verwundert es auch nicht, dass es den gebürtigen Halberstädter nach der Schulzeit auf direktem Wege nach Jena verschlug, dem Zentrum von Optiktechnik und Astrophysik der DDR. Nach einem Praktikum bei Carl Zeiss und einer Ausbildung als Physiklaborant fand er nach seinem Ingenieursstudium eine Anstellung als Techniker bei den Jenaer Universitätssternwarten. Parallel widmete er sich in einer universitären Arbeitsgruppe der Entwicklung von Rechnern zur Datenverarbeitung. Pikanterweise ist die Feststellung von Dr. Schielicke, dass zu DDR-Zeiten zwar genügend Entwicklungsgelder vorhanden waren, die Umsetzung jedoch trotz der Kooperation mit Carl Zeiss an der mangelhaften Materialsituation scheiterte. Heute habe sich die Situation in ihr Gegenteil verkehrt.

Mit der Wende schließlich wurde eine ostspezifische Technikentwicklung überflüssig. So konzentrierte sich der Astronom zunehmend auf sein zweites Steckenpferd, der Astronomiegeschichte. Hier gilt er mittlerweile als ausgewiesener Experte, insbesondere der Jenaer Verhältnis-



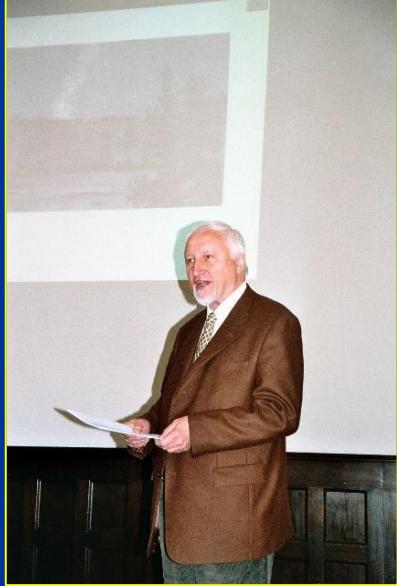
Dr. Reinhard Schielicke

se. Trotzdem blieb er weiterhin den Sternwarten verbunden: So halfen seine vielfältigen Kontakte insbesondere bei der Modernisierung der Anlage in Großschwabhausen.

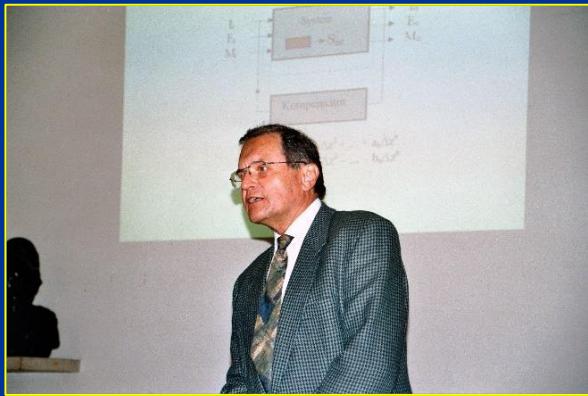
Selbst zwei Wochen nach seinem 65. Geburtstag trifft man das Vorstandsmitglied der Astronomischen Gesellschaft noch jeden Tag in seinem Institutsbüro im Schillergässchen an: „Die Arbeit türmt sich noch immer“, sagt er. Eigentlich hatte Dr. Schielicke sich ja vorgenommen, im Ruhestand sein Klavierspiel zu verfeinern. Stattdessen werden sich der Musikfreund und seine Frau, die sich einst im Universitätschor kennengelernten, mit den Konzerten der Jenaer Philharmonie begnügen müssen. Seit 1960 besitzt der Wissenschaftler nicht nur ein Konzert-Anrecht, sondern ist seit vielen Jahren auch Mitglied der Philharmonischen Gesellschaft.

Anlässlich seines 65. Geburtstages findet am heutigen Mittwoch ab 15 Uhr im Senatssaal des Universitätshauptgebäudes ein Kolloquium zu Ehren von Dr. Reinhard Schielicke statt.

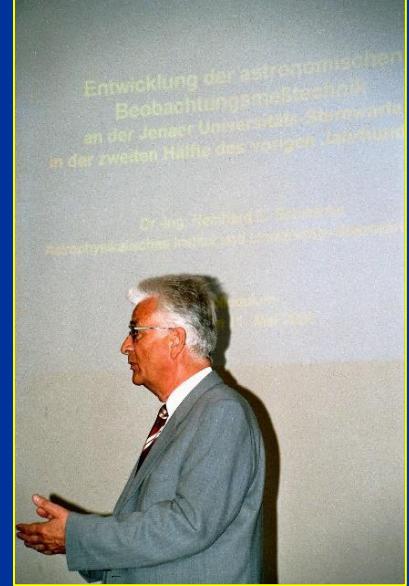
1. Vorträge im Senatssaal der Universität Jena



Prof. Dr. Peter Brosche
Vorsitzender des Arbeitskreises
Astronomiegeschichte in der
Astronomischen Gesellschaft

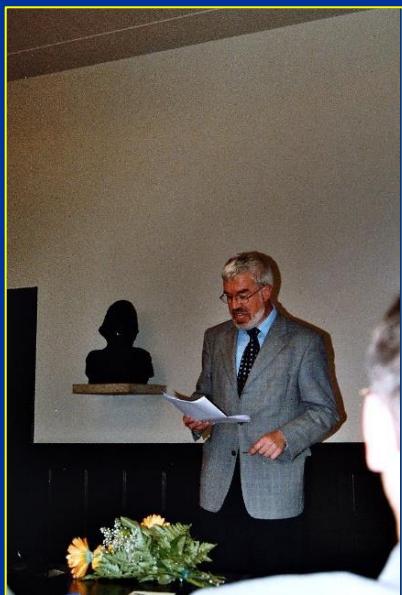


Prof. Dr. Manfred Steinbach
Vorsitzender des Vereins
Technikgeschichte in Jena



Der neue „Ruheständer“

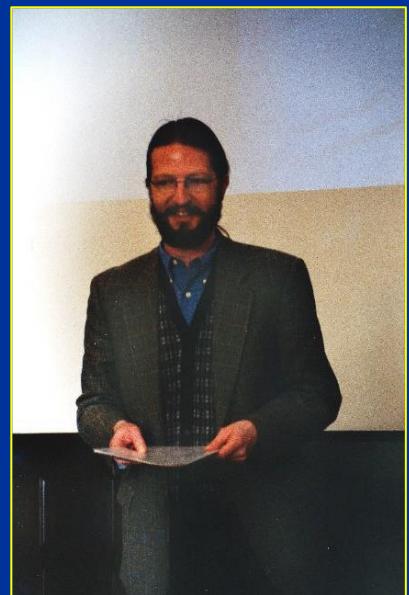
2. Ansprachen



Prof. Dr. Joachim Krautter
Präsident der
Astronomischen Gesellschaft



Prof. Dr. Wolfgang Richter
Prodekan der Physikalisch-Astronomischen Fakultät
der Friedrich-Schiller-Universität

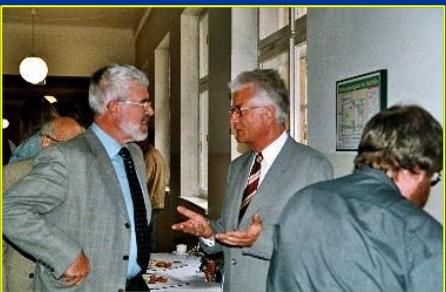


Prof. Dr. Ralph Neuhäuser
Direktor des Astrophysikalischen
Instituts und der
Universitäts-Sternwarte Jena

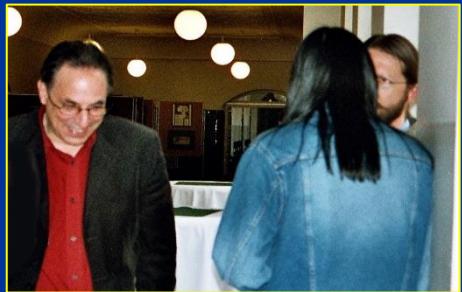
3. Stehempfang in den Räumen des Universitäts-Hauptgebäudes



Richter, Pfau, Krautter, Schmutzer



Krautter, Schielicke, Weiprecht



Hatzes, Hempel, Neuhäuser



Dölling, Krauße, Pfau



Karnapp, Beck, Tietsch
Zeiss-Astro-Abteilung



Kluge, Dorschner, Zimmermann

4. Nachkolloquium in der »Grünen Tanne«



Einzug der Gäste



Dank und Prost!



Weiprecht, Müller
Beck, Dorschner, Stecklum



Beck, Dorschner



Hatzes mit Begleitung,
Krivov, Hempel



Steinbach, Pfau, Wuchterl,
Neuhäuser, Hempel